

Zeitschrift: Der Filmberater
Band: 3 (1943)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 8 54 54)
 Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung
 Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonne-
 ments-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt,
 mit genauer Quellenangabe gestattet

5 März 1943 3. Jahrgang

Inhalt

Unser Schweizerfilm	21
Neues über die unseriöse Kinoreklame	24
Fragekasten	26
Bibliographische: Ein neues Schweizer Filmbuch	27
Kurzbesprechungen	27

Unser Schweizerfilm (Zwiegespräch mit einem Produzenten)

Er: Ich habe seit der ersten Nummer des „Filंबरaters“ Ihre Bestrebungen mit wachem Interesse verfolgt. Im allgemeinen finde ich es gut, dass auch auf katholischer Seite etwas Ernstes für den Film geschieht. Aber als Produzent muss ich Ihnen, bei aller Anerkennung für das Positive an Ihrer Arbeit, doch einiges sagen, was mir schon lange auf der Seele brennt. Ich beginne, auf die Gefahr hin, nicht sehr logisch voranzugehen, mit einem mehr allgemeinen Gedanken, der mir aber sehr wichtig scheint. Der Filंबरater hat, wenn ich recht unterrichtet bin, den Zweck, gemäss den päpstlichen Direktiven den Katholiken eine Wegleitung zu verantwortungsbewusstem Kinobesuch zu bieten. Das Ziel Ihrer Arbeit ist somit ein pastorelles, und es sollten dabei folgerichtig bloss die weltanschaulichen und moralischen Belange Ihr Interesse finden, um Sie dann auf den Plan zu rufen, wenn das „Heil der Seelen“ in Gefahr ist. Nun haben aber besonders in letzter Zeit gewisse Filme, die vom weltanschaulichen und moralischen Standpunkt aus von niemanden beanstandet wurden, im Filंबरater eine ausgesprochen schlechte Kritik erfahren. Sie selber haben bei einer ganzen Reihe solcher Streifen (ob mit Recht oder Unrecht sei dahingestellt) die künstlerischen oder filmischen Mängel so scharf herausgehoben, dass kein treuer Leser Ihres Organs angeregt sein wird, sich diese Werke anzusehen. Damit haben Sie sich in Dinge eingemischt, die über den Rahmen des Filंबरaters hinausgehen, und Sie haben ungebührlich dem Geschäft geschadet.

Ich: Es freut mich, dass Sie vor allen anderen Erörterungen gerade diese Frage anschnitten, denn sie gibt mir Gelegenheit, unsere all-